

Mittwoch, 17. Februar 2021

Seite 11

Weitgereiste Wintergäste am Bayerischen Meer zu sehen

Serie Wasservogelarten am Bayerischen Meer – Chiemsee ist Paradies für Singschwäne

Chiemsee – Wer jetzt vor allem am Südufer des Chiemsees unterwegs ist, kann unter den zahlreichen Wasservögeln einen ganz besonderen Wintergast entdecken: den Singschwan (*Cygnus cygnus*).



Der schneeweiße Vogel ist nur wenig kleiner als unser heimischer Höckerschwan, von dem er sich aber deutlich durch seinen gelb-schwarzen Schnabel unterscheidet; der des Höckerschwans ist orange-rot mit einem schwarzen Höcker an der Schnabelbasis.

Eine Singschwan-Familie auf dem Chiemsee. Die vier Jungtiere sind an ihrem fahlgrauen Gefieder und der noch blassen Schnabelfärbung zu erkennen.
FOTO JOHANNES ALMER

Zudem ist der Singschwan im Vergleich zum Höckerschwan sehr ruffreudig. Seine trompeten- beziehungsweise posaunenartigen Laute sind sowohl im Flug, als auch auf dem Wasser zur Begrüßung von Artgenossen oder auch schon mal „nur so“ zu hören.

Diese Rufe dürften auch die Erklärung für seinen deutschen Namen sein. Die Heimat des Singschwans liegt im hohen Norden. Das zentrale Brutgebiet erstreckt sich von Island über Skandinavien bis nach Sibirien. Hier brüten die in monogamer Beziehung lebenden Vögel bevorzugt an kleinen Gewässern oder Tümpeln der Heide- und Moorgebiete. Aber auch größere Seen mit ausgeprägten Röhrichtzonen und einer gut entwickelten Unterwasservegetation werden besiedelt. Seit Ende der 1990er-Jahre brüten Singschwäne auch in Nordostdeutschland. Der aktuelle Brutbestand wird dort auf etwa 30 bis 40 Paare geschätzt.

Erste Besuche in den 1980er-Jahren

Die kalte Jahreszeit verbringt ein Großteil des europäischen Bestandes an den Küsten von Nord- und Ostsee sowie in den dortigen Flussniederungen. Einige Tiere ziehen aber noch viel weiter südwärts an die großen Seen und Flüsse am Alpenrand.

So sind seit Ende der 1980er-Jahre regelmäßig auch am Chiemsee im Winter einzelne Schwäne zu Gast. Aktuell halten sich mindestens zehn der eleganten Tiere am See auf, die Interessierte am ehesten vom Beobachtungsturm in der Hirschauer Bucht bei Grabenstätt zu Gesicht bekommen sollten.

Aber auch am Lachsgang in Übersee sowie im Irschener Winkel bei Bernau wurden jüngst einzelne Vögel beobachtet. In der Regel halten sich die Singschwäne mindestens bis Ende Februar am Chiemsee auf, ehe sie dann wieder in ihre Brutgebiete zurückfliegen.



In Finnland bares Geld

In Finnland hat der Singschwan sogar eine zentrale Bedeutung in der dortigen Mythologie und gilt als Nationalvogel. Auf finnischen Ein-Euro-Münzen findet man sogar das Bild zweier fliegender Schwäne über einer typischen finnischen Seenlandschaft.